Kirche Neumünster

3 Abendmusiken

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang zur Deckung der Unkosten.

1. Abend

Sonntag, den 28. September 1969
Abends 20.15 Uhr

Programm: Kompositionen von Alfred Baum

Ausführende:

Elisabeth Zinniker (Sopran)
Alfred Baum (Orgel)

1. a) Fantasie über den Choral:
   «Wie herrlich gibst du Herr, dich zu erkennen»
   b) Adagio
   c) Fantasie in C

2. «Lobgesang» (mittelalterlich) für Sopran und Orgel

3. Partita über den Choral: «Wie schön leuchtet der Morgenstern» (5 Variationen)

4. 3 Gesänge nach barocken Texten für Sopran und Orgel
   a) «Ermahnung»
   b) «Abend»
   c) «Danklied»

5. a) Pastorale
   b) Introduktion und Passacaglia

2. Abend

Sonntag, den 25. Januar 1970

Werke französischer und schweizerischer Komponisten
An der Orgel: Fritz Bernhard (Uster)

3. Abend

Februar—März

Werke von J. S. Bach
An der Orgel: Alfred Baum

Ermahnung

Ach, was wollt ihr trüben Sinnen
Doch beginnen!
Traurig sein hebt kein Not;
Es verzehret nur die Herzen,
Nicht die Schmerzen,
Und ist ärger als der Tod.

Auf, o Seele! du musst lernen,
Ohne Sternen,
Wenn das Wetter tobt und bricht,
Wenn der Nächte schwarze Decken
Uns erschrecken,
Dir zu sein dein eigen Licht.

Danklied der Erretteten

Preise, was Atem hat, Gottes Erbarmen!
Trocknet die Tränen!
Danket dem Höchsten! Er höret der Armen
Klägliches Sehnen.

Gib dich zufrieden, bekümmerte Seele,
Lege die Klagen!
Dieser verriegelt jetzt Gräber und Hölle,
Der dich geschlagen.

Schaue des Todes zerbrochenen Bogen
Unter den Füssen;
Schaue die Sehne, die auf dich gezogen,
Schlaff und zerrissen!

Lobe was in mir ist, lob und erhöhe
Gottes Genade:
Durch sie verschwinde Tod, Bangigkeit, Wehe,
Schmerzen und Schade!

Preise, was Atem hat, Gottes Erbarmen!
Trocknet die Tränen!
Danket dem Höchsten! Er höret der Armen
Klägliches Sehnen.

Abend

Der schnelle Tag ist hin, die Nacht schwingt ihre Fahn
Und führt die Sterne auf. Der Menschen müde Scharen
Verlassen Feld und Werk; wo Tier und Vögel waren,
Trauert die Einsamkeit. Wie ist die Zeit vertan!

Der Port naht mehr und mehr sich zu der Glieder Kahn.
Gleichwie dies Licht verfiel, so wird in wenig Jahren
Ich, du, und was man hat und was man sieht, hinfahren.
Dies Leben kommt mir vor als eine Rennebahn.

Lass, höchster Gott, mich doch nicht auf dem Laufplatz gleiten,
Lass mich nicht Ach, nicht Pracht, nicht Lust, nicht Angst verleiten,
Dein ewig heller Glanz sei vor und neben mir;

Lass, wenn der müde Leib entschläft, die Seele wachen,
Und wenn der letzte Tag wird mit mir Abend machen,
So reiss mich aus dem Tal der Finsternis zu dir!

Lobgesang

(aus dem St. Trudperter Hohenlied) 12. Jahrh.

Werde laut, helle Stimme, dass dich die Unruhigen hören,
Geh hervor, süsser Ton, dass die Hörenden dich loben.
Erhebe dich, herrlicher Klang, dass du zum Schweigen bringst
den Lärm der unseligen Welt.

Erhebt euch denn, heilige Noten der herrlichen Musik,
Heb an, heiliger Jubel des herrlichen Brautlieds.
Komm, überreicher Tropfen des ewigen Taus,
dass du feuchtest das dürre Gelände meines innern Menschen.

Geh durch den Sinn des gehörlosen Toren,
Komm durch den Mund des sprachlosen Stummen,
Komm durch den Nebel des finstern Elends,
dass dir Lob daraus werde,
dass das unverschlossene Lied geh durch den verschlossenen Mund,
dass ich Lob sage dem höchsten Bräutigam und der heiligsten Braut.

Kirche Neumünster

3 Abendmusiken

1. Abend

Sonntag, den 28. September 1969
Abends 20.15 Uhr

Programm: Kompositionen von Alfred Baum

Ausführende:

Elisabeth Zinniker (Sopran)
Alfred Baum (Orgel)

1. a) Fantasie über den Choral: «Wie herrlich gibst du Herr, dich zu erkennen»
   b) Adagio
   c) Fantasie in C

2. «Lobgesang» (mittelalterlich) für Sopran und Orgel

3. Partita über den Choral: «Wie schön leuchtet der Morgenstern» (5 Variationen)

4. 3 Gesänge nach barocken Texten für Sopran und Orgel
   a) «Ermahnung»
   b) «Abend»
   c) «Danklied»

5. a) Pastorale
   b) Introduktion und Passacaglia

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang zur Deckung der Unkosten.

2. Abend

Sonntag, den 25. Januar 1970

Werke französischer und schweizerischer Komponisten

An der Orgel: Fritz Bernhard (Uster)

3. Abend

Februar—März

Werke von J. S. Bach

An der Orgel: Alfred Baum

Ermahnung

Ach, was wollt ihr trüben Sinnen
Doch beginnen!
Traurig sein hebt kein Not;
Es verzehret nur die Herzen,
Nicht die Schmerzen,
Und ist ärger als der Tod.

Auf, o Seele! du musst lernen,
Ohne Sternen,
Wenn das Wetter tobt und bricht,
Wenn der Nächte schwarze Decken
Uns erschrecken,
Dir zu sein dein eigen Licht.

Danklied der Erretteten

Preise, was Atem hat, Gottes Erbarmen!
Trocknet die Tränen!
Danket dem Höchsten! Er höret der Armen
Klägliches Sehnen.

Gib dich zufrieden, bekümmerte Seele,
Lege die Klagen!
Dieser verriegelt jetzt Gräber und Hölle,
Der dich geschlagen.

Schaue des Todes zerbrochenen Bogen
Unter den Füssen;
Schaue die Sehne, die auf dich gezogen,
Schlaff und zerrissen!

Lobe was in mir ist, lob und erhöhe
Gottes Genade:
Durch sie verschwinde Tod, Bangigkeit, Wehe,
Schmerzen und Schade!

Preise, was Atem hat, Gottes Erbarmen!
Trocknet die Tränen!
Danket dem Höchsten! Er höret der Armen
Klägliches Sehnen.

Abend

Der schnelle Tag ist hin, die Nacht schwingt ihre Fahn
Und führt die Sterne auf. Der Menschen müde Scharen
Verlassen Feld und Werk; wo Tier und Vögel waren,
Trauert die Einsamkeit. Wie ist die Zeit vertan!

Der Port naht mehr und mehr sich zu der Glieder Kahn.
Gleichwie dies Licht verfiel, so wird in wenig Jahren
Ich, du, und was man hat und was man sieht, hinfahren.
Dies Leben kommt mir vor als eine Rennebahn.

Lass, höchster Gott, mich doch nicht auf dem Laufplatz gleiten,
Lass mich nicht Ach, nicht Pracht, nicht Lust, nicht Angst verleiten,
Dein ewig heller Glanz sei vor und neben mir;

Lass, wenn der müde Leib entschläft, die Seele wachen,
Und wenn der letzte Tag wird mit mir Abend machen,
So reiss mich aus dem Tal der Finsternis zu dir!

Lobgesang

(aus dem St. Trudperter Hohenlied) 12. Jahrh.

Werde laut, helle Stimme, dass dich die Unruhigen hören,
Geh hervor, süsser Ton, dass die Hörenden dich loben.
Erhebe dich, herrlicher Klang, dass du zum Schweigen bringst
den Lärm der unseligen Welt.

Erhebt euch denn, heilige Noten der herrlichen Musik,
Heb an, heiliger Jubel des herrlichen Brautlieds.
Komm, überreicher Tropfen des ewigen Taus,
dass du feuchtest das dürre Gelände meines innern Menschen.

Geh durch den Sinn des gehörlosen Toren,
Komm durch den Mund des sprachlosen Stummen,
Komm durch den Nebel des finstern Elends,
dass dir Lob daraus werde,
dass das unverschlossene Lied geh durch den verschlossenen Mund,
dass ich Lob sage dem höchsten Bräutigam und der heiligsten Braut.